

# Aufgeschrieben

Nr.13

Für Freunde und Förderer der DPSG im Saarland

November 2017

## Mitgliederversammlung der F+F im Saarland mit gemütlichem Beisammensein

Am 9. August fand um 16.00 Uhr die fällige Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands und Entlastung des amtierenden Vorstands statt. Alle Mitglieder waren rechtzeitig mit Partnern eingeladen worden und rund die Hälfte hatte den Weg ins Pfadfinderheim Roden gefunden. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Nach der Totenehrung erfolgten die Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder über ihre Aktivitäten im Vorjahr. Abschließend zu diesem Punkt, bestätigte der Bericht der Kassenprüfer eine einwandfreie Kassenführung. Da eine Aussprache zu den einzelnen Berichten nicht gewünscht wurde, konnte der alte Vorstand entlastet werden und die Neuwahl eines Vorstands zügig erfolgen.

Nachdem unser Ehrenvorsitzender Alfred Diwersy die Leitung des Wahlvorgangs übernommen hatte und festgestellt wurde, dass die Satzung eine geheime Wahl der Vorstandsmitglieder nur auf Antrag vorsieht, ein solcher Antrag aber nicht gestellt wurde, konnte die gesamte Wahl in offener Abstimmung erfolgen.



F+F im Saarland Mitgliederversammlung 2017

Da der amtierende Vorstand erklärt hatte, seine Aufgaben auch in Zukunft wahrnehmen zu wollen, wurde dieser in seiner Gesamtheit wieder gewählt. Lediglich bei den Beisitzern gab es Änderungen. Dem neugewählten Vorstand gehören an:

Vorsitzender: Hans Enzinger, Stellvertreter: Werner Trautmann und Lutz Kettenring, Schatzmeister: Willi Iven, Schriftführer: Harald Ney, Beisitzer: Eva Trautmann, Werner Adam und Annemarie Kolaric. Eine der

Hauptaufgaben des neuen Vorstands ist die Werbung neuer jüngerer Mitglieder. Hierzu sei ihm eine glückliche Hand gewünscht.



Der neue Vorstand von F+F im Saarland v.l.

Schriftf. Harald Ney, stellv. Vorsitzender Werner Trautmann, Eva und Patrick Trautmann Beisitzer, Lutz Kettenring stellv. Vorsitzender, Hans Enzinger Vorsitzender, Annemarie Kolaric und Robert Schilly Beisitzer, Schatzmeister Willi Iven.

Der alte und neue Vorsitzende schloss die Sitzung um 17.00 Uhr und so konnte zum gemütlichen Teil bei Spießbraten und Salaten übergegangen werden.

In diesem Jahr sind noch folgende Aktivitäten geplant: Eine Fahrt in die Ardennen zusammen mit der Region West des VDAPG vom 15. bis 17. September und die gemeinsame Adventsfeier am 2. Dezember 2017 mit der Gilde Maximilian Bayer im Pfadfinderheim Roden.

## Unser Saarländisches Pfadfinderarchiv

Schon kurz nach der Gründung des Vereins Freunde und Förderer der DPSG im Saarland hat unser Gründer und heutiger Ehrenvorsitzender Prof. Alfred Diwersy die Einrichtung eines Archivs zur Sammlung und Bewahrung von Dokumenten, Berichten, Büchern und Zeitschriften mit Bezug zur Saarländischen, Deutschen und Internationalen Pfadfinderbewegung angeregt. Die Verwirklichung konnte bereits 2012 erfolgen, nachdem es gelungen war im Untergeschoss des Pfarrzentrums St. Josef in Merzig die geeigneten Räumlichkeiten zu finden.

In den vergangenen fünf Jahren haben sich zur Geschichte der Saarländischen Pfadfinder und zwar der aller Verbände Filme, Dias, Fotos, Berichte, Bücher und Zeitschriften, Aufnäher usw. in beachtlichem Um-

fang angesammelt. Unsere Mitglieder Willi Iven und Lutz Kettenring kümmern sich mit erheblichem Zeitaufwand um die Bestände.

Lutz hat mit großem Einsatz und Zeitaufwand alles weitestgehend katalogisiert und digitalisiert. Zurzeit ist er dabei, alle Bestände in den Regalen so zu kennzeichnen, dass jedes einzelne archivierte Sammelstück von interessierten Benutzern sofort gefunden werden kann.



Lutz bei der Arbeit im Archiv

Ein Archiv ist aber nur dann sinnvoll, wenn es dauerhaft mit neuen ergänzenden Materialien versorgt wird. Es gibt sicher viele unter unseren Lesern von Aufgeschriebenen, die selbst Erinnerungsstücke aus ihrer Pfadfinderzeit gesammelt haben. Wir wissen, dass es schwer fällt, sich von solchen Stücken zu trennen, können euch aber versichern, dass alles in unserem Archiv gut aufgehoben ist und zugänglich bleibt.



Im Archiv I. Lutz Kettenring mit Harald Ney

Eines sei festgehalten: Wir sammeln keine Kluften, aber Aufnäher, Abzeichen, Wimpel, Dias, Fotos, Fahrtenberichte, Liederbücher, Ausweise usw., sind sehr willkommen. Wer glaubt, solche bewahrenswerte Dinge verfügbar machen zu können, schickt diese bitte an unseren Vorsitzenden Hans Enzinger, Saarwellingerstr. 163, 66740 Saarlouis-Roden.

Wer unser Archiv aufsuchen möchte, um sich mit der Geschichte der Pfadfinderbewegung vertraut zu machen, kann dies gerne nach vorheriger Absprache per Telefon oder E-Mail mit Willi Iven tun. (Tel. Nr. 06861-89210, E-Mail: [willi.iven@kabelmail.de](mailto:willi.iven@kabelmail.de))

In den künftigen Ausgaben von „Aufgeschrieben“ werden wir immer Sammelstücke aus unserem Archiv vor-

stellen, so wie bereits in den letzten Ausgaben geschehen.

### Verleger , Autor, Politiker .....Pfadfinder

Es kommt wohl nicht so häufig vor, dass für einen Lebenden ein Buch geschrieben wird. Dies ist jetzt aber auf Initiative der Union Stiftung Saarbrücken doch für unseren Ehrenvorsitzenden Alfred Diwersy geschehen. Herausgeber sind Dr. Markus Gestier, Studienleiter der Union Stiftung Saarbrücken, und Dr. Ralph Schock, Leiter der Literaturredaktion beim Saarländischen Rundfunk.

Am 21. Juni 2017 wurde das Buch im Haus der Union Stiftung in Saarbrücken einem Kreis von zahlreichen Freunden, Bekannten und Weggefährten vorgestellt. Alfred konnte nach langer Krankheit an diesem Termin teilnehmen und selbst einige Worte des Dankes und der Anerkennung an die Herausgeber richten.

Das Buch gliedert sich im Wesentlichen in drei Teile: Der erste Teil enthält von Alfred selbst geschriebene Beiträge, seine Vita und eine Auswahl Fotografien von bedeutenden Ereignissen aus seinem bisherigen Leben. Der zweite Teil ist überschrieben „Zeugnisse von Autoren und Politikern“ und bringt Beiträge namhafter Literaten wie Alfred Gulden, Klaus Bernarding oder Roger Bichelberger und Politikern wie Reinhard Klimmt und Ulrich Commercon. Der Beitrag von Tony Markmiller beschäftigt sich ausführlich mit dem Pfadfinder Alfred Diwersy.

Der dritte Teil ist überschrieben „Bibliographie „ und listet die wichtigen Veröffentlichungen von Alfred Diwersy in chronologischer Reihenfolge auf. Es folgen die von der Edition Karlsberg unter seiner Leitung erschienenen Schriften und schließlich alle in dem von ihm 1993 gegründeten Gollenstein Verlag unter seiner Leitung erschienene Bücher, darunter so wichtige Werke wie die Olympische Geschichte des Saarlandes, Steine an der Grenze, Gedichtbände von Johannes Kühn, Werke von Alfred Gulden usw. insgesamt mehr als 300 Veröffentlichungen.

Der Untertitel des Buches:“ Ein Buch für Alfred Diwersy „, erscheint etwas kurz gegriffen, da es auch ein gutes Stück Zeitgeschichte beinhaltet.

Zum Abschluss sei für den Verleger und Literaturfreund die Eloge von Richard Pietraß zitiert:

„Betagter König der Klosterkuppe sei begrüßt, gefeiert und bedankt für Dein liebendes Regiment über die schönste aller Welten, die hunderte beglückende Rücken zählende diverse, diwelse Bücherwelt“  
Schöner kann man es nicht ausdrücken!

Das Buch ist im Conte Verlag erschienen unter ISBN 978-3-95602-118-3 Preis 16,90€



Alfred Diwersy bei der Buchpräsentation in der Union Stiftung Saarbrücken

### Gemeinsam mit der Region West des VDAPG in den französischen Ardennen und in der südlichen Wallonie / Belgien

Zur 33. Fahrt der Region West des VDAPG trafen sich am 15. September 2017 insgesamt 35 Teilnehmer, darunter, wie immer, eine größere Gruppe der F + F der DPSG im Saarland und unsere luxemburger Freunde, am Hbf Saarlouis.

Nach ausgiebigen Begrüßungen wurde der bequeme Reisebus bestiegen und die Fahrt in Richtung Luxemburg konnte ihren Anfang nehmen. Während der Fahrt, die zunächst das lothringische Dorf **Marville** zum Ziel hatte, wurden die Teilnehmer über die ersten Besuchsziele und deren geografische und geschichtliche Besonderheiten informiert.

Wir hätten der Fahrt auch den Untertitel „Auf den Spuren von Sébastien le Prestre de Vauban, dem genialen Strategen und Festungsbaumeister Ludwigs XIV.“ geben können, haben aber darauf verzichtet, da wir uns abseits aller kriegerischer Geschehnisse bewegen wollten.

Politisch haben wir uns auf der französischen – belgischen Grenze hin und her bewegt, geografisch in den

Ausläufern der südlichen Ardennen. Geschichtlich besuchten wir einen seit Jahrhunderten umkämpften Landstrich, der einmal zum Heiligen Römischen Reich



Malerisches Gäßchen in Marville

Deutscher Nation, also zu Spanien gehörte und von den Habsburgern regiert wurde, andererseits aber zu Lothringen, das bei der Reichsteilung Ludwigs des Frommen unter seinen Söhnen entstanden war. Dabei ist gerade diese Gegend uraltes Bauernland, welches an unauffälligen Orten beachtliche Zeugnisse kunstgewordener Frömmigkeit zu bewahren gewusst hat.

Nach etwa zweistündiger Fahrt hatten wir **Marville** erreicht und konnten unsere Zimmer im **Relais de Marville** beziehen. Das heutige Dorf war vom 15. bis 17. Jahrhundert erfüllt von städtischem Leben, wo sich reiche Kaufleute ihre Kontore und Residenzen erbauten. Noch heute kann man neben der reich mit Skulpturen ausgestatteten Kirche St. Nicolas viele Gebäude im Spätgotischen- oder Renaissancestil zwischen Holzstapeln und Dorfkatzen entdecken und bewundern. Diese „Casas espanioles“ zeugen heute mit ihrem morbiden Charme vom Glanz vergangener Zeiten.



Hausfassade in Marville

Am Nachmittag ging es zunächst nach **Montmédy**, welches auf einer Bergkuppe liegt und schon im 13. Jahrhundert eine feste Burg besaß. Nachdem die Graf-

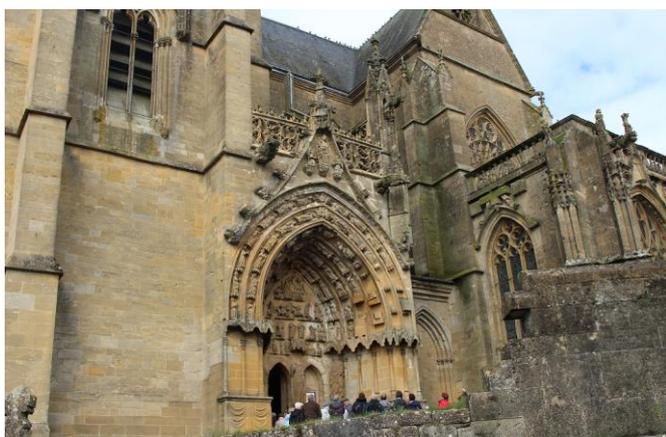
schaft auf dem Heiratsweg an Spanien und somit an Habsburg gefallen war, wurde die Festung weiter verstärkt, fiel aber 1659 an Frankreich und erhielt durch Vauban ihr heutiges Aussehen.



Die Garnisonkirche in der Festung von Montmédy

Ein Rundgang zeigte den typischen Stil der Vaubanschen Festungen, beeindruckte aber durch die exponierte Lage. Die Garnisonkirche im typischen Militärbarock des 17. Jahrhunderts steht heute einsam inmitten vieler aufgelassener Häuser, da ein Wohnen in dieser räumlichen Enge den heutigen Menschen nicht mehr gefällt.

Im Anschluss gab es in nur 8 km Entfernung die wohl größte Überraschung, die **Basilika Notre Dame d'Avioth**, ein monumentaler Kirchenbau der Spätgotik in einem etwa 150 Einwohner zählenden Dorf. Seit dem 12. Jahrhundert Marienwallfahrtsort, beeindruckt der Bau durch zwei mit mächtigen Strebebögen versehene Türme, zwischen denen zwei übereinanderliegende Fensterrosen in filigranem Rahmenwerk das Kircheninnere erleuchten.

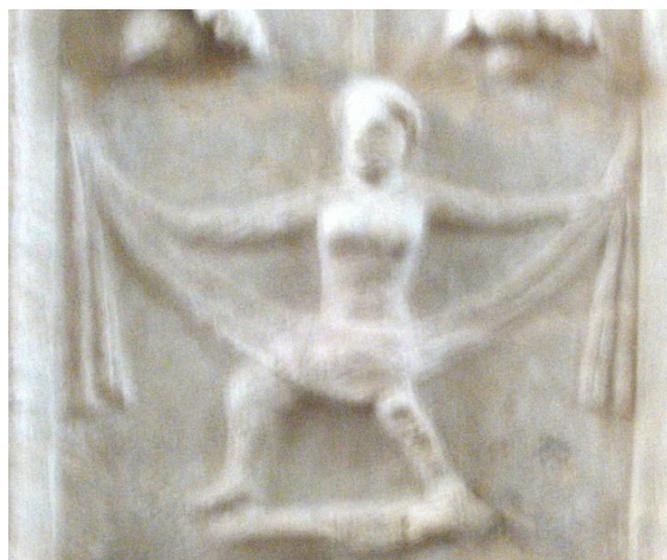


Die von Pabst Johannes II zur Basilika ernannte Kirche Notre Dame d'Avioth

Das Skulpturenwerk des Hauptportals ist dem Jüngsten Gericht und das südliche Seitenportal dem Leben Mariens gewidmet. Eine Besonderheit ist die vor der Kirche stehende „Recevesse“, wo die Pilger ihre Opferga-

ben ablegen konnten, wo vielleicht auch Messen und Gerichtsverhandlungen stattfanden.

Über lange Zeit brachten Pilger ihre ungetauft verstorbenen Kinder dorthin, die, so glaubte man, durch die Gottesmutter für einige Momente lebendig wurden, getauft wurden und so ins Himmelreich eingehen konnten. Auch heute noch treffen sich am 16. Juli große Pilgerscharen aus Lothringen, Luxemburg und Belgien, um die Gottesmutter Maria dort zu verehren. In dem umlaufenden Skulpturenfries der Kapelle St. Jean sind zwei nackte tanzende Figuren zu sehen, von denen die eine Salome darstellen soll, ich glaube aber, dass es sich um Darstellungen von Adam und Eva handelt.



Die angebliche nackte Salome

Zurück ging es zur **Auberge de Marville**, wo ein gemeinsames Abendessen den Tag abschloss und danach fielen wohl alle ermüdet in die Betten.

Der zweite Tag begann nach dem Frühstück mit der Morgenrunde, die vor dem Hotel auf offener Strasse stattfinden konnte. Unsere liebe Wato hatte zur Einstimmung auf den Tag wieder die richtigen Worte gefunden, so dass alle erwartungsvoll den Bus bestiegen.



Blick von der Festung auf die Stadt Dinant

der uns heute nach Belgien bringen sollte. Erste Station war die Stadt **Dinant**, die auch gerne die „Perle der Maas“ genannt wird. Der Ort ist in Belgien häufiges touristisches Ziel und erstreckt sich links und rechts des Maasufers. Dinant gehörte Jahrhunderte lang zum Bistum Lüttich und war ein Zentrum der Kupferschmiede, dort Dinanderie genannt. Ludwig XIV. eroberte die Stadt und nahm sie den Spanischen Niederlanden ab. Sie blieb bis Waterloo französisch wurde dann durch den Wiener Kongress dem neu gegründeten Königreich der Niederlande zugesprochen und kam 1830 zum Königreich Belgien. Die Zitadelle erinnert an Vauban erhielt ihr heutiges Aussehen aber erst 1818 - 1821. Unterhalb der Zitadelle lehnt sich die dreischiffige frühgotische Stiftskirche an den Felsen. Erwähnt sei noch, dass seit 1577 eine Treppe mit 408 Stufen hinauf zur Festung führt, heute benutzen aber die meisten Besucher die daneben gelegene Seilbahn.

Nachdem sich alle wieder am Bus eingefunden hatten, ging die Fahrt weiter zur Ruine des **Chateau Fort de Bouillon**. Das Herzogtum Bouillon gehörte ebenfalls lange Zeit zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Es gehörte im 11. Jahrhundert dem berühmten Kreuzfahrer Gottfried von Bouillon als Vasall. Er war ein treuer Anhänger Heinrichs IV., der den bekannten Gang nach Canossa vollzogen hat. Um die Kosten der Teilnahme am Kreuzzug zu bezahlen, verpfändete Gottfried Bouillon an den Bischof von Lüttich, der es bis 1676 behielt, als Ludwig XIV. es eroberte und durch Vauban ausbauen ließ.

Der Wiener Kongress schlug Bouillon der Provinz Luxemburg der Niederlande zu bis es 1839 schließlich zu Belgien kam.



Gruppenbild der F+F im Saarland Teilnehmer

Beim Durchwandern der Ruinen eröffnete sich immer wieder ein großartiger Ausblick auf das an der Semois gelegene Städtchen Bouillon. Höhepunkt des Besuches war die Greifvogelschau, die täglich mehrmals stattfindet. Viele erinnern sich sicher noch an den Auftritt von „Spartacus“, des gefährlichsten Greifvogels aller Zeiten, der allein durch seine Körpergröße von 15 – 20 cm alle Zuschauer in Angst und Schrecken zu versetzen

wusste. Um uns von diesen „Schrecknissen“ zu erholen, war natürlich die **Trappistenabtei Orval** der richtige Ort. Idyllisch in einem Wiesental gelegen wurde das Kloster im 12. Jahrhundert gegründet und bestand zunächst bis 1793. Die Legende sagt, dass eine nicht näher bekannte Gräfin Mathilde an dieser Stelle ihren goldenen Ehering versehentlich in einen Brunnen haben fallen lassen und ein Fisch ihn wiedergebracht habe. Wiederbelebt wurde die Abtei im 20. Jahrhundert. Für die Öffentlichkeit ist das heutige Kloster nicht zugänglich. Wir konnten aber die Ruinen des ursprünglichen Klosters besichtigen und uns an dem bekannten Bier von Orval und dem dort auch hergestellten Trappistenkäse erfreuen, Produkte, welche die wirtschaftliche Grundlage für die Existenz des heutigen Klosters bilden.

Mit diesen Besichtigungen war der Tag wie im Fluge vergangen und es fanden sich alle wieder zum gemeinsamen Abendessen im Restaurant unseres Hotels ein. Den Abend konnten wir dank der Großzügigkeit unserer Gastgeber noch bei einem Glas Wein mit einer kleinen Singstunde im Frühstücksraum beschließen.



Tor zur Stadt in der Festung von Longwy

Am nächsten Morgen brach leider schon der letzte Tag unseres Herbsttreffens an. Wieder auf offener Strasse vor dem Hotel hielten wir unsere Morgenrunde mit der passenden Einstimmung auf den Tag durch unsere Wato ab. Danach brachte unser Bus uns nach dem lothringischen **Longwy**, das bis vor einigen Jahren ein ziemlich verrußtes Zentrum der Eisen- und Stahlindustrie war, begründet auf den Eisenerzvorkommen in der Region, „Minette“ genannt, die zusammen mit dem Saarkohlebecken Grund für die Entstehung der Schwerindustrie in der Gegend waren.

Die Kohle- und Stahlindustrie gehört heute weitgehend der Vergangenheit an, so dass reine Luft und grüne Wälder zusammen mit historischen Denkmälern die Besucher anlocken. Über der Stadt auf 130 m Höhe liegt eine der besterhaltenen Festungen von Sébastien le Prestre de Vauban., die wir mit einer sachkundigen Führung besuchen konnten. Hier ist das Idealbild der Festung als „Königliches Sechseck“ verwirklicht wor-

den. Am Modell der Festung konnten wir das genau sehen. Longwy spielte bei allen Invasionen aus dem Osten eine bedeutende Rolle. 1815 hielt sie der Belagerung durch preussische Truppen 45 Tage lang stand, 1870 kapitulierte sie nur, um die völlige Zerstörung der Stadt zu verhindern und selbst 1914 ergab sich die Stadt erst nach 27 Tagen Dauerbeschuss. Wälle und Mauern zeigen heute noch in beeindruckender Weise ebenso wie das Doppeltor die Militärarchitektur des 17. Jahrhunderts, so dass mit Recht diese Anlage zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt wurde.

Nach der Führung traf sich die Runde zum gemeinsamen Abschlussessen im Restaurant „BE“, dessen Inhaber uns mit einem sorgfältig zubereitetem Menu überraschte. Der Schlusskreis auf den Wällen von Longwy beendete diese für alle interessante Fahrt, bevor der Bus uns wieder zum Ausgangspunkt zurückbrachte.

Zu danken bleibt den Organisatoren der Fahrt für ihre Mühe und Sorgfalt und dem Fahrer des Busses für seine Hilfsbereitschaft und seine umsichtige Fahrweise auf nicht immer ganz einfachen Strassen.

Wir freuen uns jetzt schon auf das 34. Regionaltreffen zusammen mit F + F Saarland, das uns im Frühjahr nach Luxemburg führen wird.

### **Hans Magar feierte seinen 88. Geburtstag**

Am 18. Juli dieses Jahres feierte unser Gründungsmitglied im Senioren- und Pflegeheim „Haus Blandine“ in Düppenweiler seinen „Schnapszahlgeburtstag“. Enzo und Harald besuchten ihn, um im Namen von F+F Saarland e.V. unser aller Glückwünsche zu überbringen.

Wir trafen Hans im Kreise seiner Familie in bester Laune bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des Hauses an. Er freute sich sehr über unseren Besuch, zumal wir für ihn überrischend kamen. Zu aller Erinnerung: Hans stammt aus Beckingen und führte jahrelang den heute leider nicht mehr existierenden Pfadfinderstamm.



v.l. Harald Ney, Hans Enzinger, Hans Magar

Er selbst seit 1948 Pfadfinder folgte 1951 Alfred Diwersy als Gauelfeldmeister nach und führte den Gau Merzig bis Ende der fünfziger Jahre. Schnell wurden die Erinnerungen an diese schöne Zeit wieder geweckt und beim Er-

zählen verging die Zeit wie im Fluge. Hans interessiert sich immer noch sehr für die Freunde und Förderer der Pfadfinder im Saarland und freut sich über den Fortbestand unseres Vereins und seine Aktivitäten, an denen er nach Möglichkeit noch teilnehmen möchte.

Wir wünschen Hans und seiner Frau weiterhin eine gute Gesundheit und Wohlergehen im „Haus Blandine“ in Düppenweiler. Wir werden den Kontakt zu ihm weiterhin pflegen und ihn über unseren Verein auf dem Laufenden halten.

### **Neue Mitglieder**

Wir freuen uns sehr, Werner Adam als neues Mitglied begrüßen zu können. Werner stammt aus Mettlach und ist seit vielen Jahrzehnten der Pfadfinderschaft verbunden



Werner Adam

. Er trat 1949 als Wölfling in den Stamm Mettlach ein und durchlief die einzelnen Prüfungsgrade bis zum Gruppenführer. Seine Feldmeisterprüfung legte er 1957 im Netzbachtal ab und übernahm 1958 die Stammesführung in Mettlach, die er bis 1962 ausübte. In den achtziger Jahren schloss er sich den Pfadfindern in Hülzweiler an und war als Freund und Förderer am Bau des Pfadfinderheims in Hülzweiler beteiligt. 2004 schloss er sich der Altpfadfindergilde Folke Bernadotte in Roden an und wurde so Mitglied des VDAPG.

Er ist auch Mitglied der Altpfadfindergilde Maximilian Bayer

Seine aktive Mitarbeit im F+F Saarland e. V. wird uns von großem Nutzen sein.

Auch begrüßen wir als neues Mitglied Hans-Günter Marx aus Oberperl. Hans-Günter wurde 1940 in Perl – Sehdorf geboren und trat 1957 in den Stamm Perl der DPSG ein. Er legte die verschiedenen Prüfungen ab und war ab Mitte 1957 bereits Sippenführer. Die aktive Mitgliedschaft musste er wegen beruflichem Auslands-

aufenthalt, Wehrpflicht und Studium Ende 1959 aufgeben, blieb aber der Pfadfinderbewegung immer verbunden. Gerne erinnert er sich an Zeltlager in der Eifel, Bayern und im Elsass. Hans-Günter hat in den letzten 30 Jahren Marokko mit allen möglichen Fahrzeugen



Jugendbild von Hans-Günter Marx

erkundet und ist profunder Kenner von Land und Leuten dort. Die Liebe zu Marokko lässt ihn auch heute noch jährlich mindestens einmal dorthin reisen.

Als weiteres Mitglied begrüßen wir Dr. Carsten Schwender. Carsten ist 1975 geboren und lebt in Kirkel. Seine Zeit als Pfadfinder erlebte er von 1986–1990 im Stamm der DPSG im Johanneum in Homburg. Kontakt zu den Pfadfindern fand er wieder durch seine Tochter, die seit 2014 ebenfalls im Stamm Johanneum ist.



Foto Dr. Carsten Schwender

Mit ihr hat er an Pfingsten 2016 Westernohe besucht und in diesem Jahr das Baden-Powell Haus in London. Er sagt selbst, dass er durch seine Kinder wieder „Blut geleckt“ hat und gerne bei F+F Saarland mitarbeiten

wird. Seit 2017 ist auch sein Sohn bei den Pfadfindern im Johanneum.

### 100. Todestag von Maximilian Bayer

Im Gedenken an einen der Mitbegründer der Pfadfinderbewegung in Deutschland trafen sich Finnen und Deutsche am 20. September 2017 auf dem Hauptfriedhof in Mannheim. Sie gedachten gemeinsam des 1872 in Karlsruhe geborenen und 1917 bei Nomény in Lothringen gefallenen Maximilian Bayer.



Grabplatte Maximilian Bayer Hauptfriedhof Mannheim

Bayer war Hauptmann in der Kaiserlich Preußischen Armee und wurde 1915 zum Aufbau des Kerns der finnischen Armee abkommandiert. Als Berufsoffizier kam er sehr früh mit dem Gedankengut von Robert Baden – Powell, durch dessen Schriften, insbesondere „Scouting for Boys“, in Berührung und entschloss sich zusammen mit dem Stabsarzt Dr. Alexander Lion, auch im Deutschen Reich eine Pfadfinderbewegung zu gründen. Sie gründeten am 18. Januar 1911 den „Deutschen Pfadfinderbund“, dessen Mitgliederzahl bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges auf 120.000 anstieg. Maximilian Bayer wurde zum ersten Reichsfeldmeister im Wilhelminischen Reich bestellt.

Finnland hat bis heute seine große Leistung als Erzieher und Ausbilder junger finnischer Jäger und Pfadfinder nicht vergessen, wie der Leiter der Finnischen Delegation, Generalmajor Pennanen in seiner Rede an Maximilian Bayers Grab betonte.

Als Kind seiner Zeit und Berufsoffizier hat er früh erkannt, dass die Prinzipien von BP, die zur Erziehung zum Gemeinsinn und zum friedlichen Miteinander aufordern, der einzig richtige Weg sind, um die Welt besser zu machen.



Finnen und Pfadfinder aus versch. Bünden am Grab von Max. Bayer

Viele unserer F+F Mitglieder sind auch Mitglieder in der Rheinland-Pfälzisch/Saarländischen Gilde „Maximilian Bayer“ im VDAPG. So werden wir auch wieder zusammen unsere diesjährige Adventsfeier halten ganz im Sinne von Maximilian.

### **Georgsmedaille für Patrick Trautmann**

Im Verlauf der Mitgliederversammlung am 9. August 2017 überreichte unser Vorsitzender Hans Enzinger die Georgsmedaille des VDAPG an Patrick Trautmann für seinen beständigen Einsatz für die Pfadfinderbewegung, insbesondere durch gut recherchierte Vorträge zu pfadfinderischer Thematik.



Patrick und Hans bei der Überreichung der Plakette

Die jetzt überreichte Georgsmedaille dient auch dazu Patrick immer daran zu erinnern, in seinem Einsatz für die Pfadfinder nicht nachzulassen.

Die Georgsmedaille ersetzt den Georgschild, der Patrick schon früher übergeben wurde allerdings als Wan-

derpokal, so dass nach einem Jahr, keine bleibende Erinnerung an die einmal erfolgte Anerkennung blieb

### **Termine und Aktivitäten 2017**

2.12.17 Adventfeier Gilde u. F+F in Roden  
 16. 12.17 Friedenslicht Aussendung in Wien  
 Motto 2017: „Auf dem Weg zum Frieden“  
 17. 12.17 Friedenslicht Aussendung in Roden  
 23. 12.17 „Das Licht geht über die Grenze“  
 Aussendung mit Französischen Freunden in Leidingen

### **Ich möchte Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der DPSG im Saarland werden.**

Ich war Pfadfinder/in in:

\_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis

Name : \_\_\_\_\_ Vorname

: \_\_\_\_\_ Geb. Datum \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Hausnummer :

PLZ : \_\_\_\_\_ Wohnort

: \_\_\_\_\_

TEL : \_\_\_\_\_ Fax

: \_\_\_\_\_

E- Mail : \_\_\_\_\_

Ich bitte um nähere Informationen

Ich bitte um Übersendung des Beitrittsformulars  
 Bitte ausgefüllt an die unten angegebene Redaktion von  
 Aufgeschrieben senden

**Einen schönen und gesunden goldenen Herbst  
 so wie einen schönen Advent wünscht euch und  
 euren Familien mit einem  
 herzlichen Gut Pfad**

Harald Ney und Hans Enzinger

#### **Impressum**

Aufgeschrieben ist das Organ des Vereins der „Freunde und Förderer der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Saarland e.V.“

Redaktion: Hans Enzinger, Saarwellerstr. 163, 66740 Saarlouis

E-Mail h.enzo@t-online.de

Harald Ney Auf der Stecken 5, 66701 Erbringen

E-Mail ney.sh@t-online.de

Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister Registerblatt VR 1515

und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt unter dem Az.020/140/